

Didaktische Impulse für Lehrkräfte zur Ausstellung „Die Welt der Nibelungen“ an der Badischen Landesbibliothek

Dr. Gabriela Wacker

1. Allgemeine Einführung zur Ausstellung

Das *Nibelungenlied* gehört zu den berühmtesten Werken der Weltliteratur. Fast jeder hat schon einmal von Siegfrieds Kampf mit dem Drachen oder von Richard Wagners Opernzyklus gehört. Mit der ältesten und bedeutendsten Handschrift des *Nibelungenliedes* bewahrt die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe einen Schatz, so wertvoll wie der Hort der Nibelungen selbst. Als Fenster zur Vergangenheit ermöglicht uns die Handschrift aus dem 13. Jahrhundert einen Einblick in die Lebenswelt des Mittelalters – und ihre Lektüre verrät uns, was die Menschen bis heute an der Geschichte Siegfrieds und Kriemhilds fasziniert.

Im Vordergrund dieser Handreichung stehen Siegfrieds heldenhafte Taten (seine Eroberung des Nibelungenschatzes, sein Kampf mit einem Drachen, seine übermäßige Stärke mithilfe seiner Tarnkappe u.a.) sowie seine erfolgreiche Werbung um die Königstochter Kriemhild, seine Vermählung mit ihr, seine hinterlistige Ermordung durch Hagen und Kriemhilds furchtbare Rache am Gattenmörder. Ein kleiner Blick auf die komplexe Überlieferungsgeschichte kann ein für Schüler*innen durchaus neuartiges Phänomen erhellen, nämlich dass es ein Werk ohne (gesicherten) Autor gibt. Ferner ist die Rezeptionsgeschichte von Siegfrieds Heldenmythos für Schüler*innen von Interesse, da sie nicht nur im Bereich der Fantasy-Literatur auch heute noch mit Heldenfiguren vertraut sind.

Eine digitalisierte Ausstellung mit ganz unterschiedlichen Objekten und Medien (Handschriften, Podcasts, Bilder, Filmausschnitte u.a.) bietet für Schulklassen eine einzigartige Möglichkeit, mithilfe eines neuartigen virtuellen Lernorts in eine weit zurückliegende Welt wie das Mittelalter einzutauchen und dabei einen aspektreichen Zugang zu einer einmaligen Heldengeschichte um den Drachentöter Siegfried zu gewinnen.

Hinweise zur Navigation

In insgesamt vier Kapiteln widmet sich die virtuelle Ausstellung *Die Welt der Nibelungen* der Entstehung, dem Inhalt und der Rezeptionsgeschichte des *Nibelungenliedes*. Die einzelnen Kapitel und ihre Unterthemen lassen sich rechts im Menü auswählen und anklicken. Innerhalb der Ausstellung ist so auch ein problemloses Springen zu besonders interessanten Themenschwerpunkten möglich. Die Navigation erfolgt durch einfaches Scrollen nach unten. Zu besonderen Highlight-Themen wie z.B. den Hauptfiguren des *Nibelungenliedes* sind zusätzliche Bild- und Textmaterialien in einem waagrechten Slider zu finden, der sich durch einfaches Anklicken der Vor- und Zurück-Pfeile bedienen lässt. So wird der vertikale Erzählstrang der Ausstellung durch horizontale Einschübe ergänzt.

Den Unterrichtsimpulsen in dieser Handreichung sind die Titel/Unterschriften der Ausstellungsobjekte zur Orientierung beigelegt.

2. Allgemeiner didaktischer Kommentar mit Bildungsplanbezug und Jahrgangsstufenempfehlung

Zielgruppe für einen Besuch der virtuellen Ausstellung ist die Mittelstufe. Im Beispielcurriculum für das Fach Deutsch für die Klasse 7 und 8 im Bildungsplan 2016 für das Gymnasium in Baden-Württemberg finden sich u.a. wertvolle Hinweise und Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung des *Nibelungenliedes*. Es bietet sich an, einige zentrale Textstellen des Heldenepos exemplarisch auszuwählen und sie bei der Besprechung mit den Schüler*innen in den Vordergrund zu stellen. Diese können mittels einer Inhaltsangabe und mithilfe von Textauszügen (mhd. Text mit Übersetzung) im Unterricht erschlossen werden. Es ist didaktisch wertvoll, Bildbeschreibungen mittelalterlicher Miniaturen aus mittelalterlichen Handschriften einzubeziehen, wie es auch in den folgenden Modulen praktiziert wird.

Ein besonderes Augenmerk bei der Behandlung des Werkes im Unterricht gilt der Alteritätserfahrung (Fremdheitserfahrung), gerade auch mit Blick auf die lange Rezeptionsgeschichte des *Nibelungenliedes*. Im Zuge der Figurencharakterisierung und der historischen Kontextualisierung können auch Stereotype und Klischees kritisch hinterfragt werden, etwa mit Blick auf Heldenvorstellungen oder spezifische Vorstellungen von Rittertum, wie sie im *Nibelungenlied* verhandelt werden. Ein einladender Zugang für Schüler*innen kann ferner über moderne Medien erfolgen (etwa über Ausschnitte aus Verfilmungen, Comics u.a.). Unter Einbeziehung der Erfahrungswelt der Schüler*innen und ihres Vorwissens können insbesondere die im Bildungsplan verankerten Kompetenzen im Bereich der Lesetechniken und -strategien, eine Auseinandersetzung mit Lebensentwürfen und Lebenswirklichkeiten in Texten und der Umgang mit verschiedenen Medien reflektiert werden.

Quellen für den aktuellen Bildungsplan von 2016 in BW:

- <https://www.schule-bw.de/service-und-tools/bildungsplaene/allgemein-bildende-schulen/bildungsplan-2016/beispielcurricula/gymnasium>
- BP2016BW_ALLG_GYM_D_BC_7-8_BSP_1.docx (711 KB)
- BP2016BW_ALLG_GYM_D_BC_7-8_BSP_1.pdf (1.61 MB)

3. Schwerpunkte der Handreichung und Verortung in der Ausstellung

Die folgende Handreichung versteht sich als didaktische Begleitung für Schüler*innen bei der Begehung der digitalen Ausstellung. Sie stellt eine Auswahl aus den vielen dargebotenen Objekten und Medien vor und bietet zur detaillierten Betrachtung und gemeinsamen Besprechung Aufgaben- und Fragestellungen für Schüler*innen an, die mit einigen Hinweisen und skizzenhaften Erwartungshorizonten für die Lehrkräfte versehen sind.

Im Vordergrund stehen die Charakterisierung des charismatischen Helden Siegfried und seine Liebe zur Königstochter Kriemhild. Einige Aspekte der Überlieferungs- und der Rezeptionsgeschichte werden ebenfalls aufgegriffen.

4. Strukturierte didaktische Impulse zu Objekten und Objektgruppen mit Lösungshinweisen

Hinweise für Lehrkräfte

Bei der Behandlung des *Nibelungenliedes* im Unterricht ist grundsätzlich eine Konzentration auf zentrale Szenen und Handlungselemente (auch aus Zeitgründen) angeraten. Es bietet sich an, eine Schwerpunktsetzung vorzunehmen und sich zunächst vornehmlich auf den Helden Siegfried und seine Liebe zur Königstochter Kriemhild zu konzentrieren. Zentrale Ereignisse sind etwa die Vorgeschichte um Siegfrieds Kampf mit dem Drachen, sodann seine Vermählung mit Kriemhild, seine hinterlistige Ermordung durch Hagen sowie Kriemhilds brutale Rache am Mörder ihres Gatten, die viele weitere Figuren das Leben kostet.

Hinführung und Aktivierung von Vorwissen

Über einen Mittelalter-Tisch, auf dem Schüler*innen mitgebrachte Materialien ihrer Wahl arrangieren (Bilder, Rollenspiele, Jugendbücher, Sachbücher, Computerspiele oder Gegenstände wie Ritter in Form von Playmobilfiguren u.a.), die sie mit dem Mittelalter in Verbindung bringen, kann das Vorwissen über die lange zurückliegende Zeit des Mittelalters aktiviert werden.

Modul 1: Zur Handlung des *Nibelungenliedes*: Siegfried als Held und seine Liebe zur Königstochter Kriemhild

Schülerhandreichung

1) Einstieg zur Figurencharakterisierung Siegfrieds über drei Bilder zu Siegfried im Kampf mit dem Drachen

1. Bild: Siegfrieds Kampf mit dem Drachen, gemalt von Ivo Puhony. Palmin-Sammelbilder, Serie N. 93, Blatt N. 13, ca. 1915, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, 116 E 199 RH.

2. Bild: Siegfrieds Kampf mit dem Drachen, Illustration von Julius Schnorr von Carolsfeld aus: *Der Nibelungen Noth*. Illustriert mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Julius Schnorr von Carolsfeld und Eugen Neureuther. Die Bearbeitung des Textes von Gustav Pfizer. Stuttgart/Tübingen 1843, S. 22, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, 98 B 76741 RH.

3. Bild: Drachenkampf, Illustration von Hermann Hendrich aus: *Der Ring des Nibelungen*. In *Bildern*. Leipzig 1924, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, 100 B 80027 R.

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Beschreibe die drei Bilder und erläutere, wie Siegfried jeweils bildlich dargestellt wird. Suche weitere Bilder von Siegfried im Internet und prüfe, ob sie jeweils mit einem dieser Bilder vergleichbar sind.
2. Lies die Strophen aus dem *Nibelungenlied* und erstelle einen kurzen Steckbrief von Siegfried. Textgrundlage: Bild 2 mit Textauszug aus dem *Nibelungenlied*.
3. Notiere die Empfehlung, die Hagen aufgrund seines Vorwissens über Siegfried für dessen Empfang ableitet.

Zusatzmaterial: Auszug aus Wolframs von Eschenbach *Parzival*

Was kennzeichnet einen Ritter?

Der junge Parzival, der entgegen dem Wunsch seiner Mutter unbedingt Ritter werden möchte, hat einen Lehrmeister namens Gurnemanz, der ihm Ratschläge gibt und ihm dabei das Rittertum erklärt. Parzival lernt von ihm, dass ein Ritter mehr ist als ein Mann mit einer eisernen Rüstung. Die folgende, berühmte Textstelle aus dem Artusroman *Parzival* von Wolfram von Eschenbach wird immer wieder herangezogen, um zu erläutern, welche Vorstellungen vom Rittertum im Mittelalter formuliert werden:

Gurnemanz:

*Haltet euch an meinen Rath,
Der scheidet euch vom falschen Pfad.*

*So heb ich an: ›Legt nimmer [niemals] hin
Die Scham, die aller Zucht Beginn.
Schamloser Mann, wie taugte Der?
[...]*

*Seht, daß ihr stäts [stets] im Herzen wahr
Erbarmung gegen dürftgen [armen] Mann;
Wider dessen Kummer kämpfet an
Mit Gut und milden Gaben:
Solche Demuth sollt ihr haben.
Der kummervolle werthe Mann,
Der vor Scham nicht betteln kann
(Das ist ein unsüßes Leid),
Dem seid zu helfen gern bereit.
[...]*

*Das rechte Maß sei euer Orden.
Ich bin wohl inne geworden,
Daß ihr rathbedürftig seid:
Nun meidet Unfug jederzeit.
Meidet lästges Fragen;
[...]*

*Laßt Erbarmung bei der Kühnheit sein:
Dem Rathe sollt ihr Folge lehn.
Wer im Kampf euch bietet Sicherheit [sich ergeben will],
That er euch nicht solches Leid,
Das Herzleid müste geben,
Nehmt sie und laßt ihn leben.
[...]*

*Seid mannlich und wohlgemuth [guten Mutes],
Das ist zu werthem Preise [Ruhm] gut.
Die Frauen haltet lieb und werth:
So wird ein junger Mann geehrt.
Gebt keinem Wankelmuth euch hin:
Das ist rechter Mannessinn.*

Quelle:

Nach der Übersetzung nach Wolfram von Eschenbach: Parzival und Titurel. 2 Bände, Stuttgart 1862, Band 1, S. 158-238.

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Wolfram+von+Eschenbach/Versepos/Parzival/3.+Gurnemans/Gurnemans>

Textstelle aus dem *Nibelungenlied* zu Siegfried

Zweites Abenteuer

Von Siegfrieden

[...]

Ich sag' euch von dem Degen [kampfgewandter junger Mann] · wie so schön er ward.
Er war vor allen Schanden · immer wohl bewahrt.
Stark und hohes Namens · ward bald der kühne Mann:
Hei! was er großer Ehren · auf dieser Erde gewann!

Siegfried ward geheißēn · der edle Degen gut.
Er erprobte viel der Reiche · in hochbeherztem Mut.
Seine Stärke führt' ihn · in manches fremde Land:
Hei! was er schneller Degen · bei den Burgunden fand!

In seinen besten Zeiten · bei seinen jungen Tagen
Mochte man viel Wunder [wunderbare Taten] · von Siegfrieden sagen,
Wie Ehr' an ihm erblühte · und wie schön er war zu schau:
Bald dachten sein in Minne [Liebe] · viel der waidlichen [hübschen] Fraun.

Man erzog ihn mit dem Fleiße · wie ihm geziemend war;
Was ihm Zucht und Sitte · der eigne Sinn gebar!
Das ward noch eine Zierde · für seines Vaters Land,
Daß man zu allen Dingen · ihn so recht herrlich fand.

Er war nun so erwachsen · mit an den Hof zu gehn.
Die Leute sahn ihn gerne · viel Fraun und Mädchen schön
Wünschten wohl, er käme · dahin doch immerdar;
Hold waren ihm gar viele · des ward der Degen wohl gewahr.

Quelle (gemeinfrei): Nach der Übersetzung von Karl Simrock
<https://www.projekt-gutenberg.org/simrock/nibelun1/chap002.html>

2) Die Schwertleite

Die Schwertleite war ein Initiationsritus (ein Ritual, ein Brauch zur Einführung) und wurde als großer Festakt zelebriert. Der junge Ritteranwärter erhielt das Schwert und die Sporen und wurde so wehrhaft gemacht. Doch zu einem tapferen *rechen* gehörte mehr als nur die Ausstattung. Er musste auch besondere ritterliche Tugenden aufweisen: Neben hervorragenden Fähigkeiten im Kampf zählten hierzu Sinn für Gerechtigkeit, Verantwortungsgefühl und Ehrbewusstsein. Schon im Mittelalter wurde dieses Ritterbild zum Ideal verklärt. Im *Nibelungenlied* markiert Siegfrieds Schwertleite den Glanzpunkt seiner höfischen Erziehung.

Objekt der Ausstellung:

Ludwig von Tarent vollzieht die Schwertleite bei Mitgliedern seines Ritterordens, Illustration aus: Ordre du Saint-Esprit au Droit-Désir, 1352, Bl. 8v (hier: Faksimile, 1853), Quelle: Wikimedia Commons.



Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Was kennzeichnet einen Ritter nach Gurnemanz im *Parzival*?
2. Wie wird Siegfried im *Nibelungenlied* vorgestellt?
3. Lies die Informationen zur Schwertleite. Erkläre kurz in eigenen Worten, wozu eine Schwertleite dient und vergleiche die hier genannten ritterlichen Tugenden mit Gurnemanz' Vorstellungen von Rittertum und den empfehlenswerten Tugenden des Ritters.

3) Kriemhilds Falkentraum und weitere Vorausdeutungen

Im *Nibelungenlied* finden sich zahlreiche Vorausdeutungen, so auch im Traum Kriemhilds zu Beginn:

Objekt der Ausstellung: Kriemhilds Falkentraum

*In disen hohen eren troumte Chriemhilde,
wie sie züge einen valchen, starch, schoen und wilde,
dem ir zwene am erchruppen. daz si daz muoste sehen,
ir enkunde in dirre werlde leider nimmer geschehen. (Str. 12)*

*In dieser herrlichen Umgebung träumte Kriemhild davon,
wie sie einen starken, schönen und wilden Falken aufzog,
der ihr dann von zwei Adlern zerfleischt wurde. Dass sie das mit ansehen musste!
Ihr hätte auf der Welt nichts Schlimmeres passieren können.*

aus: Das Nibelungenlied. Nach der Handschrift C der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Hrsg. und übers. von Ursula Schulze. Düsseldorf 2005, S. 8.

Zusatzmaterial: Textstelle zur Traumdeutung durch die Mutter aus dem *Nibelungenlied*

*Sie sagt' ihrer Mutter / den Traum, Frau Uten:
Die wußt ihn nicht zu deuten / als so der guten:
»Der Falke, den du ziehest [aufziehst], / das ist ein edler Mann:
Ihn wolle Gott behüten, / sonst ist es bald um ihn getan.«*

*»Was sagt ihr mir vom Manne, / viel liebe Mutter mein?
Ohne Reckenminne [Liebe zu einem kampfesmutigen Mann] / will ich immer sein;
So schön will ich verbleiben / bis an meinen Tod,
Daß ich von Mannes Minne [Liebe] / nie gewinnen möge Not.«*

*»Verred es nicht so völlig,« / die Mutter sprach da so;
»Sollst du je auf Erden / von Herzen werden froh,
Das geschieht von Mannesminne: / du wirst ein schönes Weib,
Will Gott dir noch vergönnen / eines guten Ritters Leib.«*

Quelle:

Zitiert nach: Das Nibelungenlied. Stuttgart 1954, S. 3.

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Anonym/Epen/Das+Nibelungenlied/Erstes+Abenteuer>

Zusatzmaterial: Weitere Vorausdeutungen

Beginn des *Nibelungenliedes*

Es wuchs in Burgunden / solch edel Mägdelein,
Daß in allen Landen / nichts Schönres mochte sein.
Kriemhild war sie geheißē / und ward ein schönes Weib,
Um die viel Degen [kampfesmutige Männer] mußten / verlieren Leben und Leib.

Quelle:

Zitiert nach: Das Nibelungenlied. Stuttgart 1954, S. 1

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Anonym/Epen/Das+Nibelungenlied/Erstes+Abenteuer>

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Lies die Verse zu Kriemhilds Falkentraum. Erläutere, was der Traum aus Deiner Sicht bedeuten könnte.
2. Erkläre in eigenen Worten, welche Bedeutung der Traum im *Nibelungenlied* durch die Deutung der Mutter Ute und das anschließende Gespräch zwischen Mutter und Tochter gewinnt.
3. Lies die weiteren Vorausdeutungen. Versuche zu erklären, weswegen der Erzähler immer wieder Vorausdeutungen in seine Geschichte einstreut. Welche Funktion könnten diese Vorausdeutungen haben?

4) Zu den Minnevorstellungen (Liebesvorstellungen) im Mittelalter

Objekte der Ausstellung

Objekt 1: Miniatur: Herr Kristan von Hamle, Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse), ca. 1300–1340, Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 848, Bl. 71v.

Objekt 2: Miniatur: Minnegespräch, Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse), ca. 1300–1340, Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 848, Bl. 311r.

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Betrachte das Bild und erläutere, weswegen es als bildliche Darstellung des Sprichworts ‚Jemandem einen Korb geben‘ gesehen werden kann.
2. Vergleiche beide Bilder miteinander. Erläutere, welcher Aspekt von Minne / Liebe jeweils zu erkennen ist.

5) Siegfrieds Tod

Hintergrundinformation zur Vorgeschichte Siegfrieds

Im *Nibelungenlied* werden Siegfrieds Jugend, seine Schwertleite, d.h. seine Ernennung bzw. seine rituelle Einführung zum Ritter, seine Hochzeit mit Kriemhild sowie seine Krönung und sein Tod – verursacht durch den Mörder Hagen – dargestellt. Gemäß der Vorgeschichte hat Siegfried den Nibelungenschatz erworben. Er verfügt über übernatürliche Kräfte, da er eine Tarnkappe besitzt, die ihn unsichtbar machen kann, und das Schwert Balmunc, das er von den Nibelungenkönigen bekommen hat. Bekanntheit erwirbt er sich als Drachentöter. Nachdem er im Blut des von ihm besiegten Drachen gebadet hat, ist er nahezu unverwundbar. Da ein Lindenblatt beim Baden im Drachenblut auf seinen Rücken gefallen ist, gibt es eine kleine Stelle, wo er noch verwundbar ist. Diese verrät Kriemhild Hagen, da dieser vorgibt, ihren Mann Siegfried beschützen zu wollen. Dieses Geheimnis nützt er, um Siegfried beim Trinken an der Quelle nach der Jagd hinterrücks mit einem Speer zu ermorden.

Objekte der Ausstellung: Bilder zu Siegfrieds Tod

1. Bild: Julius Schnorr von Carolsfeld: Ermordung Siegfrieds durch Hagen, Wandgemälde im Saal des Verrats (R. 77), Nibelungensäle der Residenz München, 1845, DI009192.

2. Bild: Emil Johann Lauffer: Chriemhilde an der Bahre Siegfrieds [1881]. Dresden 1905, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, 120 H 3002 R.

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Beschreibe das erste Bild. Versieh die Figuren mit Sprechblasen und notiere, was sie in diesem Moment jeweils denken könnten. Lies hierzu den kurzen Textauszug aus dem *Nibelungenlied*.
2. Betrachte das zweite Bild. Erläutere in eigenen Worten, was eine Bahrprobe ist und erkläre, was sie im Falle von Siegfrieds Tod offenbart.

6) Kriemhilds Rache: Gemetzel bei Etzel

Objekt der Ausstellung: Franz von Stuck: Der Nibelungen Not, um 1920

Die Beschreibung von martialischen Kampfhandlungen ist in der mittelhochdeutschen Literatur nichts Ungewöhnliches. Im *Nibelungenlied* sticht jedoch ihre Drastik hervor: So löschen die Burgunden, eingeschlossen im brennenden Königssaal, ihren Durst, indem sie das Blut der gefallenen Krieger trinken. Kriemhild, immerhin die mächtigste Herrscherin der erzählten Welt, wird von ihrem eigenen Verbündeten zerstückelt („ze stucken lac verhowen do daz edel wip“, Str. 2438). Bemerkenswert ist zudem, dass eine Frau aktiv in das Kampfgeschehen eingreift: Kriemhild schlägt Hagen eigenhändig den Kopf ab. Dass „der aller beste degen“ (Str. 2435), der allergrößte Held, durch Frauenhand sein Leben verliert, macht die umstehenden Männer fassungslos. Selbst Kriemhilds Ehemann Etzel verurteilt Hagens unehrenhaftes Ende, obwohl dieser zuvor ihren gemeinsamen Sohn umgebracht hat.

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Informiere Dich über Kriemhilds Rache und lies hierzu den Informationskasten in der Ausstellung. Was ist das Besondere an Kriemhilds Rache?
2. Diskutiere, ob Du die Rache angemessen findest. Betrachte dabei auch das Bild von Franz von Stuck *Der Nibelungen Not* und nochmals das Bild von oben mit dem Titel *Ermordung Siegfrieds durch Hagen*.

Modul 1: Zur Handlung des *Nibelungenliedes*: Siegfried als Held und seine Liebe zur Königstochter Kriemhild

Lehrerhandreichung: Lösungshinweise für Lehrkräfte

Einstieg zur Figurencharakterisierung Siegfrieds über drei Bilder zu Siegfried im Kampf mit dem Drachen

Aufgabe 1

Bild 1

Siegfried tritt angesichts des gefährlichen und feuerspeienden Drachen wie ein furchtloser Held auf. Er wirkt angriffslustig, stark, unerschrocken und sticht mit seinem Schwert beherzt in den Körper des Drachen. Durch seine Kleidung – ein Tier-, vermutlich Löwenfell – wird seine archaische Natur und seine Kraft hervorgehoben. Auch kommen seine kraftvollen Muskeln durch das spärliche Tiergewand in besonderer Weise zum Vorschein. Seine Furchtlosigkeit wird dadurch unterstrichen, dass er über dem Tod zu stehen scheint. Denn er steht unmittelbar über einem Totenkopf und Knochen.

In diesem Bild wirkt Siegfried nicht wie ein Ritter, sondern vielmehr erinnert er an einen antiken Helden wie etwa Herakles. Insofern bietet es sich an, die Herakles-Ikonographie zum Vergleich heranzuziehen. Im Bild *Herakles und der Nemeische Löwe*, das herangezogen werden könnte, sieht man, wie unerschrocken Herakles den Löwen in die Zange nimmt.

Bild 2

Im zweiten Bild wirkt Siegfried ebenfalls übermächtig, was durch seine erhöhte Stellung über dem Drachen erkennbar wird. Sein Gewand, Helm, Schwert und Schild lassen ihn nunmehr als Ritter erscheinen, der mit einer Lanze den Drachen durchstoßen hat und nun zum finalen Schlag mit dem Schwert ansetzt. Rechts unten im Bild erkennt man, wie Siegfried im Drachenblut badet und dadurch bis auf eine kleine Stelle (bekanntlich die vom Lindenblatt bedeckte Stelle) unverwundbar wird.

Das Bild erinnert ferner an die Ikonographie und Darstellung eines anderen bekannten Drachentöters: An den Heiligen Georg. In voller Rüstung und im Kampf mit dem Drachen ist dieser etwa auf dem sogenannten Georgsbrunnen in Augsburg dargestellt, wo er beherzt seine Lanze in den Mund des bereits am Boden liegenden Drachen rammt.

Bild 3

Im dritten Bild ist Siegfried nackt und mit Schwert ausgestattet. Sein muskulöser Körper verdeutlicht seine Stärke (vermutlich bedarf er keiner Rüstung). Sein Rittertum ist wie im ersten Bild nicht zu erkennen. Er befindet sich mit dem Drachen in einer Höhle. Die Hell-Dunkel-Kontraste sorgen für eine besondere Dramatik im bevorstehenden Kampf.

Aufgabe 2

Steckbrief Siegfrieds (unter Bezugnahme auf den Text im zweiten Bild)

- Er besitzt einen großen Reichtum und viel Macht.
- Er ist ein Held, der einen Linddrachen erschlagen hat.

- Er ist nahezu unverwundbar, da er im Drachenblut gebadet hat.
- Er besitzt einen kraftvollen Körper, mit seiner Stärke verbringt er Wunder.

Aufgabe 3

Empfehlung Hagens für den Empfang Siegfrieds bei den Burgundenkönigen Gunther, Gernot und Giselher: Einen solchen Helden sollte man ehrfurchtsvoll empfangen!

Was kennzeichnet einen Ritter?

Aufgabe 1

Ratschläge für Parzival von Gurnemanz bezüglich der Verhaltensweisen und Tugenden, die einen guten Ritter auszeichnen:

- stets die Scham bewahren
- Erbarmen gegenüber mittellosen Mitmenschen haben und diesen helfen; dabei demütig sein
- nicht verschwenderisch sein
- das rechte Maß halten
- Unfug vermeiden
- unnötige Fragen vermeiden
- Besiegte, die einem selbst kein Herzeleid zufügen, nicht einfach töten, sondern am Leben lassen
- nicht wankelmütig sein, die Frauen ehren

Aufgabe 2

Im *Nibelungenlied* wird Siegfried häufig als prächtiger Ritter beschrieben. Eingangs wird bereits seine Schönheit, seine Kühnheit, seine Neugier bezüglich anderer Länder, sein Kampfesmut, sein großes Ansehen bei den Frauen und seine große Beliebtheit bei allen Menschen hervorgehoben.

Aufgabe 3

Ein Ritter wird nicht allein dadurch zum Ritter, dass er eine Rüstung trägt. Neben den ‚Äußerlichkeiten‘ wie die ritterliche Kleidung sind vielmehr seine innere Einstellung und seine Werte und Tugenden von Bedeutung. Wichtige Ritter-Tugenden sind Gerechtigkeit, Verantwortungsgefühl, Ehrbewusstsein, Demut und Fähigkeit zum Mitleid. Diese Tugenden werden dadurch gefunden, dass das rechte Maß zwischen zwei Extremen gefunden und gehalten wird. So führt etwa die Vermeidung der beiden Extreme Verschwendung und Geiz zur Tugend der Großzügigkeit. Dass das empathische Stellen einer Frage (etwa eine Mitleidsfrage) wünschenswert ist, wird zentral im weiteren Verlauf des *Parzival* verhandelt.

Kriemhilds Falkentraum und weitere Vorausdeutungen

Aufgabe 1

Der Traum lässt erwarten, dass ein ihr nahestehender Mensch, dem Kriemhild viel Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet hat, durch Außenstehende gewaltsam zu Tode kommt.

Aufgabe 2

Die Mutter versteht den Falken als Bild für den Geliebten ihrer Tochter. Die erste Reaktion der Tochter besteht darin, dass sie vorgibt, in diesem Falle keinen Geliebten wählen und schön ohne Mann bis in den Tod bleiben zu wollen. Die Mutter warnt sie vor dem Allein-Bleiben-Wollen, denn ihre Tochter werde gerade durch einen geliebten Mann auf Erden froh und durch die Liebe zum Mann zudem ein besonders schönes Weib.

Aufgabe 3

Die vielen Vorausdeutungen verhindern einerseits inhaltlich einen Spannungsaufbau, weil das Ende von Anfang an bekannt ist. Andererseits sorgen sie doch auch für eine spezifische Spannung, da wir Leser*innen erfahren wollen, wie es letztlich zum dramatischen Untergang genau kommt und was die verschiedenen Figuren dazu beitragen bzw. wie sie in dieses Untergangsszenario verwickelt sind.

Zu den Minnevorstellungen (Liebesvorstellungen) im Mittelalter

Aufgabe 1

Im ersten Bild erkennt man, wie eine höherstehende Frau einen um sie werbenden Mann in einem Korb von ihrer Burg herunterlässt. Demnach gibt sie ihm einen Korb, d. h. sie nimmt ihn nicht als ihren Liebhaber bei sich auf. Diese Szenerie setzt das bekannte Sprichwort ‚Einem einen Korb geben‘ ins Bild.

Aufgabe 2

Im zweiten Bild erkennt man im Hintergrund ein Herz, das in eine Blumenverzierung eingelassen ist. Im Vordergrund sind Mann und Frau in ein Gespräch miteinander vertieft. Sie sind edel gekleidet und sich gegenseitig zugewandt. Die Frau links im Bild erscheint gebildet und hält ein Buch in der Hand. Die Figur rechts im Bild, der Mann, scheint mit seiner erhobenen Hand etwas zu erklären, vermutlich sogar mit Blick auf die aufgeschlagenen Seiten des Buches. Die Liebe der gebildeten Menschen im Mittelalter ist somit in ein Gespräch über Literatur (vermutlich die Minnedichtung) eingebettet.

Siegfrieds Tod

Aufgabe 1

Mögliche Aussagen in der Sprechblase zu Siegfried: Wie bin ich durstig! Endlich bekomme ich etwas zu trinken! Aus der frischen Quelle! Wie war die Jagd doch anstrengend!

Mögliche Aussagen in der Sprechblase zu Hagen: Nun, fahr dahin! Großer Held! Nun kannst Du Dich nicht wehren. Du siehst mich nicht. Und ich töte Dich mit meinem Speer rücklings. So hast Du keine Chance gegen mich. Zum Glück hat mir Deine Frau Deine wunde Stelle am Rücken verraten.

Aufgabe 2

Gemäß der Bahrprobe beginnt die Wunde des Ermordeten erneut zu bluten, wenn sich der Mörder seinem Leichnam nähert. Auf dem Bild sieht man, wie Siegfrieds Wunde zu bluten beginnt, da sich sein Mörder Hagen seinem Leichnam nähert. Somit ist die anwesende Kriemhild ganz gewiss, dass Hagen der Mörder ihres Mannes ist. Dementsprechend zeigt sie wütend erhobenen Fingers auf ihn und erhebt Anklage gegen ihn.

Kriemhilds Rache: Gemetzel bei Etzel

Arbeitsauftrag 1

Kriemhilds Rache richtet sich nicht nur, wenn auch vorrangig gegen den Mörder ihres Mannes Hagen. Es sterben schließlich nahezu alle wichtigen Figuren des *Nibelungenliedes* und zudem viele Krieger in einem großen, schaurigen Gemetzel.

Arbeitsauftrag 2

Die Ermordung von Siegfried durch Hagen ist hinterhältig und grausam. Siegfried wird keine Chance zur Gegenwehr geboten und er wird hinterrücks mit einer Lanze erstochen. Dass Hagen Kriemhild zuvor überlistet, damit sie ihm Siegfrieds Schwachstelle verrät, ist ebenfalls grausam und boshaft.

Kriemhilds Rache ist indes auch überdimensional und macht vor nichts Halt. Es werden unzählige Menschenleben (auch in der eigenen Familie) in Kauf genommen, damit sie sich an Hagen rächen kann. Diese Rache scheint ihr einziges Lebensziel zu sein. Dabei nimmt sie mitunter – wie der Gattenmörder Hagen – unmenschliche Züge an und opfert ihrem Rachegefühl letztlich alles.

Im Infokasten erfährt man zudem, dass die Krieger im brennenden Königssaal das Blut der gefallenen Krieger zum Durstlöschen trinken. Dies zeigt, wie sie verrohen und dass das Gemetzel am Ende des *Nibelungenliedes* jeder Menschlichkeit entbehrt.

Im Bild wird der Nibelungen Not wie ein Inferno, ein Höllenkampf dargestellt (insbesondere über die Farbgebung: Schwarz – Rot, und der anklagenden Geste Kriemhilds).

Modul 2: Die Überlieferungsgeschichte des *Nibelungenliedes*

Schülerhandreichung

Werk ohne Autor?

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. ‚Stille Post‘: 5 Schüler*innen finden sich in einer Gruppe zusammen. Ein Gruppenmitglied beginnt einem 2. Mitglied eine kleine Geschichte von etwa 2 Minuten Dauer zu erzählen (der Inhalt darf frei erfunden sein). Das 2. Mitglied erzählt ebenfalls die Geschichte flüsternd dem 3. Gruppenmitglied und dieses wiederum im Anschluss daran dem 4. Mitglied die gehörte Geschichte und dieses schließlich dem 5. Mitglied. Im Anschluss daran vergleichen die Mitglieder ihre Versionen der Geschichte. Gemeinsam kann die Gruppe zum Abschluss besprechen, was ihnen beim mündlichen Wiedererzählen einer Geschichte alles auffällt.

2. Lies die Informationen zum *Karlsruher Schatz* und zum *Erzählen im Mittelalter* durch. Notiere, was Du Besonderes erfährst.

3. Schau den Film zum Fund der Handschrift C an. Mache Notizen zum Fund der Handschrift C. Interviewe einen Mitschüler / eine Mitschülerin Deiner Wahl (der / die den Film ebenfalls gesehen hat) zum Fund der Handschrift.

Alternative Aufgabe: Erstelle ein Quiz zum Fund der Handschrift C für Deine Mitschüler*innen.

Objekt Handschrift C: Entdeckungstour

Arbeitsauftrag für Schüler*innen

Gehe auf Entdeckungstour und notiere, was für Besonderheiten Du findest, indem Du die Buchseiten in der Ausstellung genauer betrachtest und im Buch blätterst. Die Erklärungen für die Besonderheiten der Handschrift findest Du direkt nebenan beschrieben.

Objekt der Ausstellung: Miniatur: Herr Walther von der Vogelweide, Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse), ca. 1300–1340, Heidelberg, Universitätsbibliothek.

Arbeitsauftrag für Schüler*innen

Beschreibe das Bild. Achte dabei insbesondere auf die Haltung der Figur und auf alle weiteren Elemente im Bild.

Anfangsverse des *Nibelungenliedes* zum Anhören

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Übt die Anfangsverse zum *Nibelungenlied* zum Vortrag ein (mittelhochdeutsch und / oder neuhochdeutsch). Nehmt sie anschließend auf.
2. Hört anschließend die eingespielten Verse von Euch und dann diejenigen der Ausstellung an und vergleicht Sie miteinander. Diskutiert darüber, welche Wirkung ein solcher mündlicher Vortrag im Unterschied zum geschriebenen Wort entfalten kann. Notiert abschließend gemeinsam, welchen Unterschied es macht, wenn man die Verse liest und wenn man sie vorgetragen hört.

Modul 2: Die Überlieferungsgeschichte des *Nibelungenliedes*

Lehrerhandreichung: Lösungshinweise für Lehrkräfte

Werk ohne Autor?

Aufgabe 1

Den Schüler*innen wird sicherlich auffallen, dass bei der Wiedergabe der ersten Geschichte verschiedene Variationen entstehen (Zusätze, Auslassungen, Ausschmückungen u. a.). Sie werden so dafür sensibilisiert, dass eine mündliche Erzähltradition für gewöhnlich mehrere Variationen einer Geschichte hervorbringen kann. Im Gegensatz zum ‚festen Buchstaben‘ scheint das mündliche Wort weniger fest und fixiert zu sein.

Aufgabe 2

Bemerkenswert ist sicherlich, dass es nicht den einen Autor der Handschrift gibt, der das *Nibelungenlied* geschrieben hat. Die lange mündliche Überlieferung und die zahlreichen Handschriften (37) sind hervorzuheben.

Aufgabe 3

Notizen für das Schüler*innen-Interview und das Quiz:

- fehlendes Titelblatt
- Das Nibelungenlied ist um 1200 entstanden.
- Es wurde im Umkreis von Passau geschrieben.
- Es wurde vielleicht am Hof des Bischofs Wolfger von Erla geschrieben.
- viele Handschriften, oft abgeschriebener Text
- Der Arzt Jacob Hermann Obereit findet die Handschrift C in einer Schlossbibliothek der Reichsgrafen von Hohenems.
- Obereit berichtet dem Dichter Johann Jakob Bodmer von seinem Fund, dieser gibt eine Teiledition heraus (und verschweigt den eigentlichen Handschriftenfinder Obereit).
- Joseph Freiherr von Laßberg kauft die Handschrift 1815 (für 2500 Dukaten) und verewigt sich durch ein leuchtend grünes Exlibris.
- Verkauf der Handschrift an die Hofbibliothek von Donaueschingen
- 2001: Verkauf der Handschrift an das Land BW, den Bund und die Landesbank, Aufbewahrung der Handschrift C in der Badischen Landesbibliothek

Objekt: Bild von Walther von der Vogelweide – ein unbekannter Dichter?

Aufgabe

Notizen zur Bildbeschreibung:

Schönes, teures Gewand, Schwert als Stütze für das Skript / Buch, lesender Ritter (Walther von der Vogelweide), zwei Wappen mit Vogel (Falken). Der Dichter wirkt nachdenklich, konzentriert und scheint in sein Buch vertieft zu sein.

Anfangsverse des *Nibelungenliedes* zum Anhören

Aufgabe

1. Beim Lesen wird unmittelbar eine Stimmung evoziert und den Worten ein Gewicht beigegeben, v.a. wird eine erste Interpretation des Inhalts durch das Vorlesen vorgestellt. Beim Lesen bestimmen wir selbst das Tempo und die Betonungen der Worte, erschaffen uns selbst einen Vorstellungsraum. Beim geübten Lesen können wir Interpretationsansätze beim mündlichen Vortrag zum Ausdruck verhelfen.

Modul 3: Die Rezeptionsgeschichte des *Nibelungenliedes*

Schülerhandreichung

Objekte Modul 3 aus der Ausstellung

1) Das *Nibelungenlied* im Film

Objekt der Ausstellung: Fritz Lang, Stummfilm-Ausschnitt

Arbeitsaufträge für Schüler*innen

1. Betrachte den Filmausschnitt. Erläutere den Filmausschnitt aus Langs Stummfilm und achte insbesondere darauf, wie Siegfried dargestellt wird.
2. Nenne moderne Helden, die Du kennst, zum Beispiel aus dem Film *Herr der Ringe* oder *Harry Potter*, und erlautere, was sie auszeichnet und jeweils zum Helden macht. Vergleiche sie mit Siegfried und benenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

2) Das *Nibelungenlied* als Kartenspiel

Objekt der Ausstellung: Kartenspiel

Arbeitsauftrag für Schüler*innen

Überlege Spielregeln für ein Kartenspiel mit den Figuren aus dem *Nibelungenlied*. Du kannst bei Bedarf weitere Karten zu weiteren Figuren aus dem *Nibelungenlied* erstellen.

Modul 3: Die Rezeptionsgeschichte des *Nibelungenliedes*

Lehrerhandreichung: Lösungshinweise für Lehrkräfte

Fritz Lang: Stummfilm- Ausschnitt

Aufgabe 1

Im Filmausschnitt aus Langs legendärem und kostspieligem Stummfilm-Trailer von 1924 wird Siegfried als Held mit seinen Heldentaten ein Denkmal errichtet. Er wird als kräftiger und unerschrockener Krieger dargestellt; auch seine magischen Fähigkeiten beim Weitsprung im Kampf um Brunhilde mithilfe der Tarnkappe sind erkennbar. Ferner wird die Auseinandersetzung mit dem heimtückischen Zwergenkönig Alberich thematisiert. Nachdem Siegfried ihn besiegt hat, erhält er seine Tarnkappe, das Schwert Balmung und den Schatz der Nibelungen. Seine Liebe zu Kriemhild wird über das Bild mit dem Kuss zwischen beiden eingefangen. Der zwischendurch aufscheinende Totenkopf gemahnt an Siegfrieds Ende. Da die Figuren im Stummfilm nicht sprechen, gewinnt die Musik eine besondere Bedeutung, die für Spannungsmomente sorgt und die jeweilige Stimmung evoziert.

Aufgabe 2

Für Schüler*innen bietet das Thema vormoderne und moderne Helden einen Anknüpfungspunkt an ihre aktuellen Film- und Lektüreerlebnisse (insbesondere im Fantasy-Bereich). Zunächst bietet es sich an, den Heldenbegriff zu umreißen: Der Held kann als außeralltägliche und mit besonderen Fähigkeiten ausgestattete Figur beschrieben werden.

Die verwickelte Geschichte *Herr der Ringe*, in dem die kleinen Hobbits um ihren mutigen ausgewählten Frodo Beutlin mit dem magischen Ring die Welt vom dunklen Herrscher Sauron erlösen, ist in viele heldenhafte Abenteuer unterteilt. Bemerkenswert ist, dass der Held Frodo kein Einzelgänger ist, sondern viele, ebenfalls heldenhafte Helferfiguren hat.

Harry Potter ist ebenfalls eine moderne Heldenfigur, die die Schüler*innen kennen. Dieser wird durch sein Erinnerungsmerkmal an der Stirn und seine magischen Fähigkeiten als besonders heldenhafte Figur mit durchaus menschlichen Zügen gekennzeichnet. Seine geradezu ‚normalen‘ Züge sind bemerkenswert im Vergleich zu vormodernen Helden. Er durchläuft – wie Frodo Beutlin – verschiedene Bewährungsproben wie mittelalterliche Ritter während einer ‚Heldenreise‘ (nach Joseph Campbell). Als Held sorgt er für die Erlösung vom Widersacher Voldemort und für die Vermittlung von Muggel- und Zaubererwelt.

Das Nibelungenlied als Kartenspiel

Aufgabe

Bei der Erstellung von Spielregeln für das Kartenspiel sind viele Regeln denkbar. Man könnte bei bestimmten Karten pausieren oder eine neue Karte ziehen müssen oder eine zweite Karte ablegen dürfen, wenn es darum geht, wer die Karten am schnellsten los wird.